Lemire & Co.
Händler in Weinen u. geistigen Getränken.
625 Main Street
Winnipeg, Man.

...chen der Red Croß Gin Flasche.
...sere Firma hat sich einen Namen ...affen durch Ehrlichkeit, gerechten ...del, prompte Bedienung, Qualität ...Preise, und wir weisen mit Stolz ...uf die Tatsache, daß sehr wenige ...häftshäuser im Nordwesten in ...e wie wir das Vertrauen und dem ...ndschaft so vieler Kunden außerhalb ...Stadt besitzen.
...n Besuch oder eine Probebestellung ist ...nscht.
...stellungen durch die Post eine Spe...ät.
...e zahlen die Fracht- oder Expreß- ... und wir besorgen Ihnen die ...e oder Fässer frei.
...hreiben Sie um unsere vollständige ...liste von geistigen Getränken.

...ei unserer Hauptwaren.
...e Laval Rahm-Separatoren.
...nn Sie drei oder mehr Kühe ...ken, dann können Sie es nicht ...rdieren, ohne einen zu sein.
...eis $50 bis $90.
...artford Malleable Kochofen.
...Hartford ist unzerbrechlich ...nt Kohlen oder Holz, hat ...n großen geräumigen Back... und wird als vollkommner ...er garantiert. Preis $60—$65.
...TZ & YOERGER
...MBOLDT - - SASK.

Gute Lektüre.
...einem jeden katholisch. Hause ...nebst einer guten kathol. Zei... auch eine gediegene kathol. ...schrift vorhanden sein. Nach ...ndung des Betrages werden ...de empfehlenswerte kathol. ...hriften bereitwilligst für Ca... besorgt:

	per Jahr
Sendbote des göttlichen ...zens Jesu erscheint monatl.	$2.50
...athol. Missionen	$1.50
...kan. Missionsblatt	$1.25
...tadt Gottes	$1.20
... Jugendfreund	$1.25
...meinnicht	$ .50
...esefrüchte	$1.25
...ristl. Mutter	$ .50
...hristian Family	$1.25
...acle and Purgatory	$ .60
...oung Catholic Messenger erscheint 14tägig	$ .65

...runo's Circulating Library
... 28 BRUNO, Sask.

Leo-Haus
ein Heim für stellesuchende Mädchen, allein reisende Damen und Familien. Der St. Raphaels-Verein für Ein- und Auswanderer erteilt gerne und gratis Auskunft in Reiseangelegenheiten.
...-HAUS ...ate Str. ...York, N. Y. Telephone Broad 4916

...ünster Marktbericht.

...No. 1 Northern	.84
„ 2 „	.81
„ 3 „	.73
„ 4 „	.66
„ 5 „	.56
„ 6 „	.46
...Weizen No. 1	.35
...weißer No. 2	.34
...No. 3	.55
...No. 1	1.55
...Patent	3.10
...	1.25
...	1.40
...ln	1.00
...	.25
...	.17
...tete Schweine	.08

...ipeger Marktbericht.

...1 Northern	1.03⅜
2 Northern	1.00⅜
3 „	96½c
4	88⅛c
5	78¼c
6	66c
...zen No. 1	58⅛c
2 weiß	48¾c
3	41c
...o. 3	71c
... 1	$1.95c
...	1.00
...lvie Royal Household	$3.00
...nora Patent	$2.70
...rity	$3.00
...nitoba Strong Bakers	$2.4
...s per Sack von 98 Pfd ...eamery	39c
...iry	36c
...re, gutes per Pfd.	4½c
...Kühe	4½c
...fette Kühe	03½c
...ber	06½
...afe	05½
...weine 125—250 Pf	07½

St. Peters Bote,
die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Donnerstag zu Muenster, Sask., und kostet bei Vorausbezahlung:
für Canada . . . $1.00
für andere Länder . $1.50
Ankündigungen werden berechnet zu 50 Cents pro Zoll einspaltig für die erste Einrückung, 25 Cents pro Zoll für nachfolgende Einrückungen.
Lokalnotizen werden zu 10 Cents pro Zeile wöchentlich berechnet.
Geschäftsanzeigen werden zu $1.00 pro Zoll für 4 Insertionen, oder $10.00 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.
Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erstklassige katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.
Man adressiere alle Briefe u.s.w. an
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw'sten Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw'sten Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

St. Peters Bote,
the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Thursday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.
SUBSCRIPTION $1.00 per year, payable in advance.
ADVERTISING RATES;
Transient advertising 50 cents per inch for first insertion, 25 cents per inch for subsequent insertions. Reading notices 10 cents per line. Display advertising $1.00 per inch for 4 insertions, $10.00 per inch for one year. Discount on large contracts. Legal Notices 12 cts. per line nonpareil 1st insertion, 8 cts, later ones.
No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.
Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

9. Jahrgang No. 14 — Münster, Sask., Donnerstag, den 23. Mai 1912 — Fortlaufende No. 430

Aus Canada.

Saskatchewan.

In einem Bulletin an die Presse zitiert die Regierung Sekt. 4 des Unkraut-Aktes, wo geschrieben steht: „Jeder Eigentümer oder Besitzer von Land soll alle vernünftigen und ihm zu Gebote stehenden Mittel anwenden, um das Unkraut, welches sich auf seinem Lande befindet, zu vernichten, und wenn er dies unterläßt, so macht er sich eines Vergehens schuldig, kraft dessen er, falls er vom Sekretär eines L.J. Distrikts oder von einem Inspektor oder von einem anderen unter diesem Gesetze dazu berechtigten Beamten verklagt und schuldig befunden wird, eine Strafe von bis $100 und Kosten zu gewärtigen hat." Das Bulletin meint ferner, daß ein in dieser Hinsicht nachlässiger Farmer eine Prämie erhalten sollte, mit der Aufforderung das Land zu verlassen.

In einem längeren Artikel in einer der Tageszeitungen der Provinz gibt George Langley seine Ansicht über die sogen. Internal Storage Elevatoren kund und kommt zu dem Schluß, daß Reciprocität mit den Verein. Staaten allein die unausbleibliche Kongestion des Getreides in Saskatchewan beseitigen könnte. Die Provinz produziere unter gewöhnlichen Verhältnissen 200,000,000 Bushels Getreide. Die Eisenbahnen können im Herbste jedoch nur etwa 40 Proz. dieser Ernte fort transportieren. Etwa der dritte Teil bleibe in der Provinz zurück, für Saatgetreide und andere heimatliche Zwecke. Somit würden ca. 90,000,000 Bshl. verkaufbares Getreide über Winter in der Provinz verbleiben, weil keine Versandt-Gelegenheit ist. Würde man einen Internal Storage Elevator mit 30,000,000 Bushel Fassungskraft in der Provinz erbauen, was etwa $21,000,000 kosten würde, so wäre der Kongestion in Wirklichkeit doch nicht abgeholfen, denn in etlichen Jahren wird die Getreideernte Saskatchewans nicht mehr 200,000,000 Bushels, sondern das Doppelte betragen. Die Provinz sei nicht imstande, sich diese Bürde aufzuerlegen, die schließlich doch die Farmer zu tragen hätten, und die Dominion wird wohl keine Lust haben, den Bau von solchen Elevatoren zu übernehmen, obgleich die Bewohner Saskatchewans jährlich etwa $20,000,000 für die hohen Zölle auszugeben gezwungen seien.

In Prince Albert herrscht zurzeit ein Schreinerstreik. Sie verlangen eine täglich 9stündige Arbeitszeit und einen Minimallohn von 50 Cts. per Stunde, was ihnen die Kontraktoren nicht gewähren wollen.

Moose Jaw hat nicht wie Regina und Saskatoon mit Streik-Schwierigkeiten zu kämpfen, sondern ganz im Gegenteil macht sich ein sehr fühlbarer Arbeitermangel bemerkbar. Es herrscht eine überaus rege Bautätigkeit vor. Im Monat April allein wurden Bauerlaubnisscheine im Werte von einer Million Dollars erwirkt. Außerdem wurden folgende sechs Nebengesetze angenommen: $40,000 für Parks; $25,000 für permanente Verbesserungen an Landstraßen; $60,000 für ein Hochdruck-Wassersystem; $50,000 für Zement-Seitenwege; ferner noch zwei andere, die aber nebensächlicherer Natur sind.

In einer Farmer-Versammlung zu Odessa wurde eine Zweigvereinigung der G. G. A. ins Leben gerufen. Die neue Körperschaft organisierte sich und wählte nachstehende Beamten: Präsident: Karl Runge; Vizepräs.: George Fesser; Sekretär u. Schatzmeister: Jacob Hoffman; Direktorenrat: Konrad Wild, Thos. Vogt, L. Vogt, T. Froß, Joseph Hoppart und John Schatz. 32 Farmer schlossen sich sogleich der Vereinigung als Mitglieder an.

Alberta.

Die Pläne für das in Aussicht genommene neue Gebäude der Edmonton Brewing and Malting Co. sind nun ausgearbeitet. Die Aufführung des Bauwerkes wird gegen eine halbe Million Dollars kosten. Das Gebäude soll zwischen der 20. und 21. Straße einerseits und der Mackenzie Avenue und den Eisenbahngeleisen andererseits aufgeführt werden. Es wird aus Ziegelsteinen erbaut, und 113 zu 165 Fuß messen.

Manitoba.

Am 15. Mai erschien in der „Canada Gazette" die offizielle Proklamation, vom Generalgouverneur Herzog von Connaught unterzeichnet, des Inhalts, daß von jenem Tage an die Grenzerweiterung Manitobas in Kraft getreten ist. Manitoba ist hierdurch zu einer maritimen Provinz aufgerückt, deren Grenzen sich bis zur Hudsons Bay erstrecken.

Die Manitoba-Regierung hat genug vom „Elevator-Business". D. W. McCuaig, Vorsitzender der Manitoba Elevator Commission, gab bekannt, daß er Order erhalten habe, die Elevatoren am 1. August zu schließen und evtl. zu verkaufen. Im Ganzen ständen demnach 172 Elevatoren mit einer Kapazität von 4,300,000 Bshl. zum Verkaufe aus.

Im vorigen Monat hat die Canadian Northern ihrem rollenden Material nicht weniger als 31 schwere zehnräderige, 10 leichtere zehnräderige und 3 andere Lokomotiven hinzugefügt. Ferner 750 geschlossene Frachtwaggons, 248 offene Waggons, 5 Schlafwagen, 6 Wagen erster Klasse, 5 Wagen zweiter Kl., Gepäckwagen und 35 Waggons für das Personal.

Quebec.

In den Provinzialwahlen am 15. Mai haben die Liberalen wieder einen gewaltigen Sieg gewonnen. Das Resultat ist folgendes: Lib. 60, Kons. 17, Arbeiterpartei 2. Zwei Wahlkreise werden erst später die Wahl vornehmen. Die Liberalen eroberten 11 neue Sitze.

Ver. Staaten.

Washington. Das folgende Bild der politischen Lage inbezug auf die Aussichten der einzelnen Präsidentschafts-Kandidaten wird gemeldet:

Demokraten:

Zahl der Delegaten	1092
Für Nomination erforderlich	729
Von Clark beansprucht	275
Von Wilson beansprucht	174
Clark von Wilson zugestanden	164
Wilson von Clark zugestanden	102
Für Underwood instruiert	84
Für Marshall instruiert	70
Für Burke instruiert	10
Für Baldwin instruiert	14
Von Harmon beansprucht	4
Uninstruiert	114

Republikaner:

Zahl der Delegaten	1076
Für Nomination erforderlich	539
Von Taft beansprucht	483
Von Roosevelt beansprucht	347
Roosevelt von Taft zugest.	229
Taft von Roosevelt zugest.	137
Für La Follette instruiert	36
Für Cummins instruiert	10
Von Taft beanstandet	12
Von Roosevelt beanstandet	174

— Mit 239 gegen 39 Stimmen wurde im Repräsentantenhause die gemeinschaftliche Resolution angenommen, welche ein Amendement zur Verfassung vorsieht, worin die Wahl von Bundessenatoren direkt durchs Volk gestattet wird. Der nächste Schritt wäre nun die formelle Unterzeichnung des Instruments durch den Präsidenten sowie ein Erlaß an die einzelnen Bundesstaaten betreffs deren Zustimmung. Zweidrittel aller Staaten sind zur Aenderung der Verfassung nötig.

— Das Zensusamt hat bei der letzten Volkszählung eine Statistik über „Illiteraten" aufgestellt, d. h. über unwissende und ungebildete Menschen, denen die gewöhnliche Schulbildung abgeht und die weder lesen noch schreiben können. Gleichzeitig mit der Ergebnis dieser Ermittelung gelangt ein Vergleich mit dem betreffenden Zensus von 1900 zur Veröffentlichung. Das Zensus-Bureau rechnet zu den Illiteraten alle Personen von zehn Jahren und darüber und berücksichtigt die Kunst des Lesens dabei nicht. Dabei ergibt sich, daß von der Bevölkerung der Ver. Staaten von 71,580,290 Menschen von zehn Jahren und darüber über 5½ Millionen oder 7.7 Prozent Illiteraten sind. Gegen das Jahr 1900 ist das ein beträchtlicher Fortschritt, denn in 1900 war die Zahl derer die nicht schreiben konnten noch drei Prozent mehr, also 10.7 Prozent.

— Präsident Taft hat soweit in mehr als 20 Städten und Ortschaften gesprochen und sich dabei einer Redeweise gegen seinen Mitbewerber Roosevelt bedient, wie solche nie zuvor ein Präsident gegen seinen Vorgänger gebrauchte. Er nannte den Raureiter ein Gefahr fürs Land und einen Mann von wenig Wahrheitsliebe. Er forderte die Anhänger Roosevelt's auf, ihm wenigstens einen Fall zu nennen in dem er Unrecht getan, doch verlange er Tatsachen und kein Geschwätz. Schließlich sagte er, Roosevelt sei ein Effekthascher und Demagoge.

St. Paul, Minn. St. Paul mit seinen 214,744 Einwohnern ist die größte Stadt in den Ver. Staaten, welche sich vom 1. Juni 1914 an einer Commissions-Regierungsform erfreuen wird, und zwar nach dem Wahlergebnis vom 7. Mai.

Madison, Wis. John F. Dietz, der durch die Verteidigung des Cameron Damm Berühmtheit erlangte, wobei ein Hilfssheriff erschossen und er selbst zu lebenslänglicher Gefangenschaft verurteilt wurde, hat nun auch im Staatsobergericht seinen Prozeß verloren, indem besagter Gerichtshof eine Umstoßung des Urteils verweigerte.

Ausland.

Berlin. In der Budgetkommission des Reichstags wies der Kriegsminister, General d. Inf. v. Heeringen, auf den Antrag der Sozialdemokraten hin, dem zufolge Duellanten sofort aus dem Heere entlassen werden müßten. Der Minister bezeichnete die geplante Maßregelung als überhart. Außerdem beeinträchtige sie die Kommando-Gewalt des Kaisers. Der Antrag des Centrums dagegen, laut welchem ein Beleidigter nicht gezwungen sein soll, den Beleidiger zu fordern oder die Armee zu verlassen, so fuhr General v. Heeringen fort, biete die Anregung zu schärferer Anwendung der bestehenden Bestimmungen und sei annehmbar. Das Duell sei unzweifelhaft ein Uebel. Der Kaiser dämme es beständig ein. In anderen Armeen aber, hob der Kriegsminister noch hervor, ereigneten sich zahlreichere Duelle als im deutschen Heere.

— Die letzte Sitzung der Budgetkommission des Reichstags zeitigte einen wichtigen Beschluß bezüglich der ferneren Behandlung des Duell-Unfugs. Die Kommission nahm mit großer Mehrheit die im Plenum von der Centrums-Partei eingebrachte Resolution an. Diese verlangt die strengste Durchführung der Kabinetts-Ordres gegen Duelle, die Bestrafung der Beleidiger und ihre Unterwerfung unter den Spruch des Ehrenrats. Der Resolution wurde ein von der Fortschrittlichen Volkspartei beantragter Zusatz hinzugefügt, welcher den Ausschluß von Duellanten aus dem Heere fordert.

— Der sozialistische Abgeordnete Borchardt benahm sich während einer Sitzung im preußischen Landtage in einer Weise, daß, als trotz vorher erfolgter Ermahnung sich niederzusetzen, er stetig frecher wurde, der Präsident ihm befahl den Saal zu verlassen. Als Borchardt dies zu tun sich weigerte, wurde er von vier Schutzleuten trotz seines wütenden Sträubens auf die Straße hinausgetragen.

— Adolf Wermuth, der frühere Staatssekretär des Reichsschatzamtes, ist zum Oberbürgermeister der Reichshauptstadt als Nachfolger von Martin Kirschner, der vom Amte zurückgetreten ist, gewählt worden. Die Stadtverordneten ehrten die Tätigkeit des Herrn Kirschner, indem sie ihm sein volles Gehalt als Pension auf Lebenszeit bewilligten.

Hamburg. Friederich der Achte, König von Dänemark, ist hier allein und unerkannt am 14. Mai in einer Abteilung eines öffentlichen Krankenhauses während der Nacht an einem Schlaganfalle gestorben. Er war auf der Straße bewußtlos geworden und, da man ihn nicht erkannt hatte, in einem Automobil nach dem nächsten Krankenhause gebracht worden, wo nach einigen Minuten der Tod eintrat. Der König, welcher incognito reiste, war am 13. Mai hier nach einem längeren Aufenthalt im Süden angekommen, wo er Erholung nach einer ernsten Lungenentzündung gesucht hatte. Mit der Königin und dem Gefolge hatte er im Hotel „Hamburger Hof" Aufenthalt genommen. Christian Friedrich Wilhelm Carl wurde in Kopenhagen am 3. Januar 1843 als Sohn des verstorbenen Königs Christian IX. geboren und gelangte am 30. Januar 1906 zur Regierung. In Schweden und Norwegen, Deutschland und Rußland bekleidete er den Rang eines Generals; in Preußen wurde er als Chef des 2. hessischen Husarenregiments No. 14 geführt und war Ritter des Schwarzen Adlerordens. Am 28. Juni 1869 vermählte er sich mit der Prinzessin Louise von Schweden und Norwegen. Der Ehe entstammen sieben Kinder. Das älteste ist der jetzige König Christian Karl Friederich Albert, der am 26. April 1870 geboren und mit der Herzogin Alexandrine zu Mecklenburg vermählt ist. Der nunmehrige Kronprinz Christian Friedrich wurde am 11. März 1899 geboren. Der zweite Sohn ist der König Haakon von Norwegen, der mit einer britischen Prinzessin vermählt ist.

Wien. Zu den Gemeindewahlen schreibt die „Reichspost": Die ‚zerstampften', ‚vernichteten' Christlich-Sozialen haben von ihren 14 Mandaten aus dem Jahre 1906 zehn zu behaupten vermocht und sogar ein neues hinzuzuerobern. Trotz des Generalsturmes der vereinigten Gegner! Trotz der mehrmonatlichen Verleumdungs-Kampagne! Trotz der gewaltigen Uebermacht der vor Uebermut tobsüchtig gewordenen Börsianerpresse! Das soll ein Ausbröckeln sein? Das ist ein Zubröckeln und mehr: es ist ein Umschwung in der Stimmung der Wählerschaft. Die Christlich-Sozialen sind wieder die stärkste Partei in Wien, sie haben um mehrere tausend Stimmen aufgebracht als die Sozialdemokraten und um rund hunderttausend Stimmen mehr als die Liberalen, deren Presse vor der Wahlschlacht verkündet hatte, Wien sei wieder liberal geworden und im Rathaus müsse daher liberal regiert werden!

— Andauernd trafen weitere Hiobsposten über das Hochwasser in Nordtirol und Vorarlberg ein. Der angerichtete Eigentumsschaden beziffert sich nach zuverlässigen Meldungen bereits auf mehrere Millionen Kronen. Der Bodensee, welcher an Vorarlberg grenzt, ist um einen halben Meter gestiegen. Besonders schlimm ist die Lage in den Tiroler Bezirken Kitzbühel und Kufstein. Dorthin sind starke Militärabteilungen gesandt worden, um der bedrängten Bevölkerung Hülfe zu bringen. Auch im Bezirk Innsbruck ist die Gefahr im Wachsen begriffen. Die dortige Bevölkerung befindet sich in einem panikartigen Zustand, zumal sich in gewissen Zwischenräumen heftige Erdstöße ereignet haben.

Budapest. In Balvanijes, Baralja und andere Ortschaften richtete ein Tornado schweren Schaden an. Von 350 Häusern wurden 330 zerstört und mehrere Menschen getötet.

London. Die britische Regierung brachte kürzlich die Home Rule Vorlage im Unterhaus des Parlaments in zweiter Lesung mit einer Majorität von 101 Stimmen durch gegen eine solche von 94 in erster Lesung. Die Abstimmung ergab 372 zu 271. Die Sitzung war die bestbesuchte dieses Parlaments, und beide Parteien hatten alles getan, um jede nur erreichbare Stimme zu gewinnen. Die Vorlage wurde nach der Abstimmung formell einem Komitee des ganzen Unterhauses überwiesen, welches die Beratung darüber aller Wahrscheinlichkeit nach nach Pfingsten wird aufnehmen können. Da die Opposition zweifellos eine endlose Liste von Amendements einreichen wird, um die Annahme zu hintertreiben, dürfte es mehrere Monate dauern, bis das Komitee seine Arbeit vollendet hat.

— König Georg, der zur Zeit den Flottenmanövern beiwohnt, befand sich am 9. Mai 10 Minuten lang in einem Unterseeboote auf dem Meeresgrunde. Die Herren Asquith, Churchill und Balfour befanden sich in seiner Begleitung.

Rom. Die Regierung bestätigt den Bericht, wonach italienische Truppen die Inseln Lero, Patmos und Kalemno besetzt haben. Preßberichte melden gleichzeitig die Besetzung von Karpathos, Kase, Piscopo und Nisyro im griechischen Archipel. Sollte letztere Nachricht sich bewahrheiten, so wäre das Aegäische Meer gesperrt.

Mexico. Ein Gefecht zwischen 3000 Rebellen unter General Orozco und einer gleich großen Truppenzahl der Regierung unter General Huerta, endete mit einem Siege der Letzteren. An beiden Seiten wurden je 500 getötet und verwundet. Die Rebellen ließen ihre Kanonen und Munitionswagen auf dem Schlachtfelde zurück.

— Infolge Erdbebens ist in Guadalajara die Kathedrale schwer beschädigt worden und drei öffentliche Gebäude sind eingestürzt. Drei Menschen wurden von fallenden Trümmern erschlagen. Aus folgenden weiteren Städten werden Erdbeben gemeldet: Turpam, Zapotlan, Tonila, Tumasula, Pasta und Pihnamo. Im Ganzen sollen 47 Personen getötet worden sein. Die drei Vulkane Ceburoco, El Coll und Colima sind in Tätigkeit. Die ersten Beiden haben seit 50 Jahren geruht.

Marokko. Die unruhige Lage in Morokko ruft die Befürchtung wach, daß das Land nicht ohne lange Kampagne und schweres Blutvergießen zu einem französischen Schutzgebiet gemacht werden könne. Meldungen aus dem südlichen Marokko lassen ersehen, daß die dortigen Stämme offen feindselig gegen Frankreich sind. Wie jetzt offiziell bekannt wird, haben die Franzosen in dem jüngsten Gefecht bei El Maaziz, wo eine französische Rekognoszierungsabteilung von Kabylen angegriffen wurde, 17 Mann an Toten verloren, während 27 Mann, ein großer Teil davon lebensgefährlich, verwundet wurden. Beträchtliche Sorge verursacht auch die Haltung des Sultans selbst. In der einen Minute erklärt er, er wolle abdanken, und in der nächsten will er sich nach Rabat und von da nach Frankreich begeben. Der französische Gesandte Eugene Regnault beabsichtigt, den Sultan nach Rabat zu begleiten, zaudert aber Fes zu verlassen, da eine beträchtliche Streitmacht feindlicher Kabylen nahe der Hauptstadt lagert. Der neuernannte Gouverneur, General Lyautey, beeilt sich mit seinen Plänen, nach Marokko zu gehen und dort das Oberkommando zu übernehmen. Es sind weitere Kriegsschiffe beauftragt worden, längs der Küste zu kreuzen. Ein französischer General soll als seine Ansicht erklärt haben, daß 12 Jahre vergehen werden, ehe Morokko unterworfen ist.

Kirchliches.

Regina, Sask. Das Resultat des von den Kolumbus Rittern auf Geheiß des Bischofs Mathieu in der Stadt Regina aufgenommenen Zensus der Katholiken ist wie folgt:

Englisch sprechende	1,104
Französisch „	128
Deutsch „	1,601
Polnisch „	110
Andere Sprachen	283
Summa	3,226

Fortsetzung auf Seite 4.